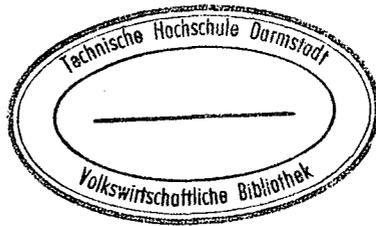


Hans-Georg Petersen

Finanz- wissenschaft I

Grundlegung – Haushalt –
Aufgaben und Ausgaben –
Allgemeine Steuerlehre



Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln Mainz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Grundlegende Literatur	15
A. Grundlegung	17
I. Allgemeine Grundlagen	17
1.1. Gegenstand der Finanzwissenschaft	17
1.2. Privatwirtschaft und öffentliche Finanzwirtschaft	18
1.3. Richtungen der Finanzwissenschaft	20
1.3.1. Positive Finanzwissenschaft	20
1.3.2. Normative Finanzwissenschaft	21
1.4. Zur Stellung der Finanzwissenschaft in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	22
II. Rechtfertigungen staatlicher Aktivitäten	23
2.1. Historisch-politische Begründung der finanzwirtschaftlichen Intervention	23
2.1.1. Finanzpolitische Systeme der Neuzeit	23
2.1.1.1. Der Absolutismus	24
2.1.1.2. Der Liberalismus	24
2.1.1.3. Der Interventionismus	25
2.1.1.4. Totalitäre Systeme	26
2.1.1.5. Liberal-interventionistisch gemischte Systeme	27
2.1.2. Finanzpolitische Ziele	28
2.1.2.1. Finanzpolitische Ziele nach R. A. MUSGRAVE	28
2.1.2.1.1. Das Allokationsziel	29
2.1.2.1.2. Das Verteilungsziel	29
2.1.2.1.3. Das Stabilisierungsziel	29
2.1.2.2. Vom Marktversagen zum Staatsversagen	30
2.1.2.3. Zur Vereinbarkeit finanzpolitischer Ziele	31
2.1.3. Finanzpolitische Instrumente	31
2.1.3.1. Die öffentlichen Ausgaben	32
2.1.3.2. Die öffentlichen Einnahmen	33
2.1.3.3. Die öffentlichen Gewährleistungen	35
2.2. Wohlfahrtstheoretische Begründung staatlicher Aktivität	35
2.2.1. Wohlfahrtstheoretische Grundlagen	36
2.2.1.1. Tausch-Effizienz	37
2.2.1.2. Produktions-Effizienz	40
2.2.1.3. PARETO-Effizienz	43
2.2.1.4. Effizienz und wirtschaftspolitische Institutionen	45

2.2.1.5.	Trade-off zwischen Effizienz und Verteilung	46
2.2.1.6.	Marktunvollkommenheiten	48
2.2.2.	Neuere normative Staatstheorien	49
2.2.2.1.	Der »minimale« Staat	50
2.2.2.2.	Einstimmigkeit und PARETO- Effizienz	50
2.2.2.3.	Soziale Wohlfahrtsfunktionen	52
2.2.2.4.	Nichtindividualistische Soziale Wohlfahrtsfunktionen ...	53
2.2.2.5.	Kollektivistische Wirtschaften	54
III.	Wirkungen staatlicher Aktivitäten	55
3.1.	Gesamtwohlstandskonzept zur Analyse der Wirkungen der Staatstätigkeit	55
3.1.1.	Abgrenzung von Markt- und Schattenwirtschaft	55
3.1.2.	Bestimmungsgründe und Entwicklungstrends	57
3.2.	Einflüsse der Staatstätigkeit auf die Verhaltensweisen der Wirtschaftssubjekte	57
3.2.1.	Einflüsse der Staatstätigkeit auf die ökonomischen Aktivitäten	58
3.2.2.	Einflüsse der Staatstätigkeit auf das politische Verhalten	59
3.3.	Zusammenfassung	60
Literatur	60
B.	Der öffentliche Haushalt	62
I.	Die Multiple Theorie des öffentlichen Haushalts	62
1.1.	Die Allokationsabteilung	63
1.2.	Die Distributionsabteilung	64
1.3.	Die Stabilisierungsabteilung	65
1.4.	Kritische Würdigung	67
II.	Probleme kollektiver Entscheidungen (Moderne Politische Ökonomie)	69
2.1.	Einführung	70
2.1.1.	Die beteiligten Akteure	70
2.1.2.	Interessenkonflikte und die Rolle der Information	71
2.2.	Wahlprozeß und Entscheidungen in einer konstitutionellen Demokratie	73
2.2.1.	Die direkte Demokratie	73
2.2.2.	Das politische Gleichgewicht bei mehrgipfiligen Präferenzordnungen	75
2.2.3.	Die repräsentative Demokratie	77
2.3.	Verwaltung und Bürokratie	79
2.3.1.	Staatliche und private Organisationen	79
2.3.2.	Hierarchische Organisation und individuelle Anreize ...	80
2.3.3.	Budgetmaximierung und diskretionärer Spielraum	82
2.3.4.	Bürokraten als Wähler und Abgeordnete in der repräsentativen Demokratie	84

2.4.	Macht und Interessengruppen	85
2.4.1.	Die Organisation wirtschaftlicher Interessen	85
2.4.2.	Die Einflußmöglichkeiten von Interessengruppen	86
2.4.3.	Das Verhalten von Interessengruppen	87
2.4.4.	Die Kontrollmöglichkeiten	88
2.5.	Ein polit-ökonomisches Modell	88
2.5.1.	Modell der Parteienkonkurrenz	89
2.5.2.	Einfache polit-ökonomische Modelle	90
2.5.3.	Kritische Würdigung	92
III.	Die kurzfristige Haushaltsplanung	93
3.1.	Entwicklung des Haushaltswesens	93
3.2.	Begriffliche Elemente und Systematik des Haushaltsplans	94
3.3.	Budgetprinzipien	96
3.3.1.	Vollständigkeit	96
3.3.2.	Klarheit	97
3.3.3.	Einheit	97
3.3.4.	Genauigkeit	97
3.3.5.	Vorherigkeit	97
3.3.6.	Spezialität	98
3.3.6.1.	Quantitative Spezialität	98
3.3.6.2.	Qualitative Spezialität	98
3.3.6.3.	Zeitliche Spezialität	98
3.3.7.	Öffentlichkeit	99
3.3.8.	Nonaffektation	99
3.3.9.	Jährlichkeit	100
3.3.10.	Fälligkeit	100
3.3.11.	Prinzip des Haushaltsgleichgewichts	100
3.3.12.	Problematik der Budgetgrundsätze aus neuerer Sicht ...	101
3.4.	Die Gliederung des Budgets	103
3.5.	Der Budgetkreislauf	103
3.6.	Mängel der kurzfristigen Haushaltsplanung	105
IV.	Neuere finanzwirtschaftliche Entscheidungsinstrumente	106
4.1.	Die mehrjährige Finanzplanung	106
4.1.1.	Begriff und Funktion	106
4.1.2.	Systematik und Planungsprozeß	107
4.1.3.	Kritische Würdigung	108
4.2.	Die Programmbudgetierung	108
4.2.1.	Der Grundansatz des PPBS	109
4.2.2.	Der Verfahrensablauf	110
4.2.3.	Die Problematik	111
4.3.	Kürzungskonzeptionen	113
4.3.1.	Zero-Base-Budgeting	113
4.3.2.	Sunset-Legislation	114
4.4.	Nutzen-Kosten-Analyse und Nutzwert-Analyse	115
4.4.1.	Die Nutzen-Kosten-Analyse	115
4.4.2.	Die Nutzwert-Analyse	118
4.4.3.	Zur Leistungsfähigkeit der Verfahren	120
Literatur	120

C.	Die öffentlichen Aufgaben und Ausgaben	123
I.	Zur Theorie der öffentlichen Güter	123
1.1.	Öffentliche Güter und Marktversagen	124
1.1.1.	Öffentliche Güter	124
1.1.2.	Meritorische Güter	128
1.1.3.	Öffentliche Übel und externe Kosten	130
1.2.	Öffentliche Güter und Wohlfahrtstheorie	131
1.2.1.	Externalitäten und Effizienz	131
1.2.1.1.	Soziale Kosten und Nutzen	131
1.2.1.2.	Internalisierungsstrategien	132
1.2.1.3.	Das COASE-Theorem	135
1.2.1.4.	»Second best«-Theorem	135
1.2.2.	Angebot und Nachfrage öffentlicher Güter	136
1.2.2.1.	Effizientes Angebot öffentlicher Güter	136
1.2.2.2.	Die Nachfrage nach spezifisch öffentlichen Gütern	139
1.2.2.3.	Angebot und Nachfrage »unreiner« öffentlicher Güter	141
1.2.2.3.1.	Begrenzte öffentliche Güter	141
1.2.2.3.2.	Variabel nutzbare öffentliche Güter	143
1.3.	Zusammenfassung und Kritik	146
II.	Ausgabenentwicklung und Staatsanteil	149
2.1.	Erfassung und Messung	149
2.1.1.	Anlaß und Ziel der Messung	150
2.1.2.	Erfassung der Staatstätigkeit	150
2.1.3.	Die Konstruktion von Maßzahlen	153
2.2.	Die Zunahme der Gesamtausgaben	155
2.3.	Die Struktur der Gesamtausgaben	158
2.3.1.	Die Entwicklung der Grobstruktur	159
2.3.2.	Die Ausgabenkomponenten	160
2.3.2.1.	Personalausgaben	161
2.3.2.2.	Die öffentlichen Aufträge	162
2.3.2.3.	Transferzahlungen an private Haushalte	165
2.3.2.4.	Transferzahlungen an Unternehmen	168
2.3.3.	Die strukturelle Entwicklung im einzelnen	172
2.4.	Mögliche Ursachen der zunehmenden Staatsausgaben	176
2.4.1.	Der Funktionswandel staatlicher Aktivität	176
2.4.2.	Der »displacement effect«	177
2.4.3.	Andere Einflußgrößen	178
2.4.3.1.	Einkommenselastizität öffentlicher Leistungen	178
2.4.3.2.	Hochtechnisierte Produktion und technischer Fortschritt	179
2.4.3.3.	Das BRECHTSche Gesetz	180
2.4.3.4.	Politisch-soziologische Faktoren	180
2.4.3.5.	Mangelnde Effizienz des öffentlichen Sektors	181
2.4.4.	Das POPITZschē Gesetz	181
2.5.	Zum »optimalen« Staatsanteil	182
	Literatur	183

D.	Allgemeine Steuerlehre	186
I.	Grundlagen	187
1.1.	Funktionen der Steuer	187
1.2.	Grundprinzipien der Abgabenerhebung	188
1.2.1.	Die Steuergrundsätze nach Adam SMITH	188
1.2.2.	Äquivalenzprinzip	190
1.2.3.	Leistungsfähigkeitsprinzip	190
1.2.4.	Prinzip der steuerlichen Umverteilung	191
1.3.	Definition und Abgrenzung	192
1.3.1.	Definition der Steuer	192
1.3.2.	Abgrenzung von Erwerbseinkünften	193
1.3.3.	Abgrenzung von Gebühren und Beiträgen	193
1.3.4.	Abgrenzung vom öffentlichen Kredit	194
1.3.5.	Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	195
1.4.	Die Gliederung der Steuern	196
1.4.1.	Nach der Stellung im Steuersystem	196
1.4.2.	Nach dem Steuerzweck	196
1.4.3.	Direkte und indirekte Steuern	197
1.5.	Steuersysteme	197
1.5.1.	Historische Steuersysteme	197
1.5.2.	Rationale Steuersysteme	199
1.5.3.	Das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland	200
II.	Steuertarif und Bemessungsgrundlage	203
2.1.	Grundbegriffe der Steuerlehre	203
2.1.1.	Steuersubjekt	203
2.1.2.	Steuerobjekt	203
2.1.3.	Steuertarif	204
2.2.	Steuertariflehre	204
2.2.1.	Begriffe der Tariflehre	204
2.2.2.	Tariftypen	205
2.2.3.	Tarifformen	208
2.2.4.	Tariftechnik	212
2.3.	Tarife von Negativsteuern	212
2.4.	Progressionsmaße und Elastizitäten	213
2.4.1.	Progressionsgrad, Tarifelastizität und Besteuerungsmengenelastizität	213
2.4.2.	Steuerschuldelastizität	215
2.4.3.	Verfügungselastizität	217
2.4.4.	Makroelastizitäten	217
2.4.5.	Elastizitäten und Verteilungswirkungen	219
2.4.5.1.	Steuerlastverteilung	219
2.4.5.2.	Verteilung des verfügbaren Einkommens	221
2.5.	Ansatzpunkte der »normativen« Steuerlehre	221
2.5.1.	Opfertheorien und Tariftyp	221
2.5.1.1.	Konzepte »gerechter« Verteilung der Steuerlasten	222
2.5.1.2.	Gerechtigkeitskonzept und Tariftyp	227
2.5.1.3.	Das Anfangswertproblem	234

2.5.2.	Tarifnormen	236
2.5.3.	LORENZ-»neutrale« oder »gerechte« Besteuerung	239
2.5.4.	Ansatz und Problematik der »optimal taxation«	242
2.5.4.1.	Optimale Verbrauchsbesteuerung	243
2.5.4.2.	Optimale Einkommensbesteuerung	244
2.5.4.3.	Kritische Würdigung	245
2.6.	Alternative Bemessungsgrundlagen	247
2.6.1.	Das Einkommen	247
2.6.2.	Die Ausgaben	249
2.6.2.1.	Die Ausgaben für einzelne Güter	250
2.6.2.2.	Die Gesamtausgaben der Haushalte	250
2.6.2.3.	Die persönlichen Ausgaben der Haushalte	251
2.6.3.	Das Vermögen	255
2.6.3.1.	Einzelne Vermögensgüter	256
2.6.3.2.	Das persönliche Gesamtvermögen	256
2.6.3.3.	Erbschaftsteuer und Schenkungen	257
2.6.4.	Das »Für und Wider« der Bemessungsgrundlagen	258
III.	Steuerwirkungen	259
3.1.	Besteuerung und Leistungsanreize	259
3.1.1.	Steuermentalität und Steuermoral	259
3.1.2.	Informationen und subjektives Belastungsgefühl	261
3.1.3.	Anpassungsreaktionen der Steuerpflichtigen	263
3.1.3.1.	Steuerhinterziehung	263
3.1.3.2.	Steuervermeidung	264
3.1.3.3.	Steuereinholung	265
3.1.4.	Wirkungen auf das Arbeitsangebot	266
3.1.4.1.	Einkommenseffekt	266
3.1.4.2.	Substitutionseffekt	267
3.1.4.3.	Disincentive-Effekte	268
3.1.5.	Wirkungen auf Ersparnis und Investition	269
3.1.6.	Wirkungen von Subventionen auf die unternehmerische Leistungsbereitschaft	273
3.1.7.	Erhebungs- und Folgekosten der Besteuerung	274
3.1.8.	Steuerwirkungen bei Vorhandensein eines illegalen Arbeitsmarktes	277
3.1.9.	Negative Anreizwirkungen bei hoher Steuerbelastung ..	278
3.1.9.1.	Das SWIFTSche Steuereinmaleins	278
3.1.9.2.	Die »LAFFER-Kurve«	278
3.1.10.	Besteuerung und Budgetinzidenz	283
3.1.10.1.	Steuerfinanzierung von Transfers	284
3.1.10.2.	Steuerfinanzierung privater und öffentlicher Güter	285
3.1.11.	Besteuerung und Schattenwirtschaft	286
3.2.	Steuerüberwälzung	288
3.2.1.	Steuerüberwälzung und -inzidenz	288
3.2.1.1.	Begriff der Steuerüberwälzung	288
3.2.1.2.	Steuerinzidenz	289
3.2.1.3.	Entwicklung der Steuerüberwälzungstheorie	290
3.2.2.	Überwälzung bei indirekten Steuern	292
3.2.2.1.	Mengenanpasserverhalten und Stücksteuer	293

3.2.2.2.	Monopolistischer Preisfixierer und Stücksteuer	297
3.2.2.3.	Geknickte Preis-Absatz-Relation und Stücksteuer	299
3.2.2.4.	Überwälzung bei Wertsteuern	299
3.2.3.	Überwälzung bei direkten Steuern	300
3.2.3.1.	Mengenanpasserverhalten und Gewinnsteuer	301
3.2.3.2.	Das FÖHLSche Modell	304
3.2.3.3.	Das HARBERGER-Modell	305
3.2.4.	Zusammenfassung	309
3.3.	Verteilungswirkungen	312
3.3.1.	Formale und effektive Inzidenz	313
3.3.2.	Einkommensverteilung	313
3.3.2.1.	Funktionale Einkommensverteilung	313
3.3.2.2.	Personelle Einkommensverteilung	314
3.3.3.	Vermögensverteilung	314
3.3.4.	Verteilungsanalyse mit Hilfe von Simulationsmodellen	315
3.3.4.1.	Simulationsbegriff	315
3.3.4.2.	Mikroökonomische Modelle	317
3.3.4.2.1.	Die Gruppenmodelle	317
3.3.4.2.2.	Die mikroanalytischen Modelle	318
3.3.4.3.	Sinn und Zweck existierender Simulationsmodelle	319
3.3.4.3.1.	Die Steuersimulationsmodelle	319
3.3.4.3.2.	Die sozialpolitischen Simulationsmodelle	321
3.3.5.	Das Sozio-ökonomische Panel in der BRD und seine Bedeutung für die Mikrosimulation	323
Literatur		324
Abbildungsverzeichnis		329
Übersichtenverzeichnis		333
Tabellenverzeichnis		333
Personenregister		334
Sachregister		337